

"Herrenvolk"

by

Stefan Ostner

TEASER.

EXT. VORSTADT - TAG

Eine kurze Montage, drei, vier Bilder. Bunt. Altmodisch. Kitschig, wenn nicht irgendetwas aufs Ärgste NICHT STIMMEN würde. TILT SHIFT.

Eine Frau, lächelnd, beim Backen.

Ein Mann, schneidig, in einem Auto.

Einige hübsche Vorstadthäuser, makellos sauber und ebenso bunt. Etwas wirkt anders an ihnen. Billig.

Ein Businessman auf einer Parkbank, liest die Zeitung, große runde Brille. Streng, weißes Hemd, schwarze Hose, breite Krawatte. Fern am Himmel erkennen wir, ganz blass, gerade noch, metallenes Gitterwerk. Dann:

INT. CASSINIS HAUS - WOHNZIMMER

CLOSE: Ein Fernseher. Kein Röhrenmonitor, sondern modern, Plasma, vielleicht sogar holografisch. Davor ein kleiner, runder Holztisch. Blumenvase, Blumenstrauß. Außerirdisch bunte Blumen. Häkeldecke.

Wir sind zwar sehr close am Fernseher, aber wir bemerken, dass alles nicht nur altmodisch, sondern auch eng, spießig wirkt.

Am Fernseher: Ein Dokumentarfilm. Ein markiger Sprecher aus dem Off. Passende Bilder: Aufnahmen aus dem zweiten Weltkrieg, wie wir sie kennen, körnig und schwarz-weiß. Martialische Musik, blecherne Tonqualität.

SPRECHER

Auch wenn Oleg Korotschews Krieg  
mehr Opfer gefordert hat, sind es  
doch die Faschisten des 20.  
Jahrhunderts, die noch heute dafür  
bekannt sind, selbst in der  
eigenen Bevölkerung gewütet zu  
haben, um jene zu vernichten, die  
ihren Idealen nicht entsprochen  
haben.

Bilder derjenigen, entsprechend dem weiteren Text.

SPRECHER

Hitler, Stalin, Mao... das sind  
die Namen, an die wir uns erinnern,  
wenn es um das glühende, fast  
schon fanatische Verfolgen einer  
Ideologie geht.

Pause. Ein Emblem kommt auf dem Bildschirm, in Farbe: Ein  
weißer Ring, schwarz umrandet, auf dunkleim Weinrot. Nicht  
zufällig erinnert es an die Hakenkreuzflagge.

SPRECHER

Menschen, an deren Zielstrebigkeit  
und deren Werten wir uns  
orientieren sollten.

Bevor wir uns von dieser Aussage erholen können, REVERSE

ANGLE:

Denn dort sitzt, vor gelb-grün gestrichenen Innenwänden,  
Aquarellen von Landschaften und einer nicht zu übersehenden  
Flagge mit dem gleichen Emblem, in einem metallenen,  
unbequemen Stuhl, der wie eine Foltereinrichtung aussieht,

GEKNEBELT UND GEFESSELT:

DOKTOR JEAN DeLOUIS, verschwitzt und müde.

Er versucht, wild sich zu befreien, schreit etwas, wir  
vernehmen es nur undeutlich:

DELOUIS

(geknebelt)

Ihr Bastarde! Miese Schweine!

Und OTHMAR CASSINI kommt herein, ein unauffälliger Mann,  
lichtes, dunkles Haar, ein paar Falten, einfach geschnittenes  
Gewand, aber keine Uniform; eine Armbinde mit dem Emblem.  
Eine Fernbedienung in der Hand - drückt auf einen Knopf, der  
Film pausiert.

CASSINI

Doktor, diese Erziehung dieht  
nur Ihrem eigenen Wohlergehen.  
Beruhigen Sie sich also.

DeLouis wütet aber weiter.

DELOUIS

(geknebelt)

Elender Faschist! Ich werde Sie--

Cassini gebietet ihm Einhalt.

CASSINI

Ich werde mir das nicht länger  
anhören. SisteV! Sie müssen ans  
Werk!

Und herein kommt SisteV. Ebenso unauffällig gekleidet, mit  
Armbinde. Ein Metalltablett mit einer Spritze, Wundbinde,  
eine Phiolen mit durchsichtiger Flüssigkeit. Oh, und ER IST  
EIN LAKASH.

SISTEV

Natürlich.

Er bereitet die Spritze vor, nähert sich dann DeLouis. Der  
versucht, weg von ihm zu kommen, aber natürlich - Fesseln  
und Knebel.

SisteV spritzt ihm das Mittel.

DeLouis verstummt, verdreht die Augen -- ist stumm. Wässrig,  
unfokussiert, richtet er sie wieder auf den Bildschirm.

CASSINI

So ist es brav.

Er drückt wieder auf den Knopf - der Film geht weiter, er  
verlässt den Raum.

Wir halten auf DeLouis.

SPRECHER (O.S.)

In der heutigen, verweichlichten  
Gesellschaft sind diese  
Eigenschaften leider verloren  
gegangen. Wir müssen...

FADE OUT.

AKT I.

EXT. NARGIAN

ESTABLISHING SHOT, rund um Fermi Prime.

CAPTION: "ZEHN STUNDEN ZUVOR."

INT. NARGIAN - BESPRECHUNGSRAUM

DeLouis, wie immer picobello im Auftreten. GERETSCHLÄGER, GRUBER, letzterer etwas müde. DOISHAN.

GRUBER

Sie haben's eh mitbekommen. Herr Geretschläger. Der Käptn meint, wir sollten unsere Zeit nutzen.

GERETSCHLÄGER

Tja, in anderen Worten hat er das gesagt.

Gruber nickt. Der Ingenieur wendet sich den anderen zu.

GERETSCHLÄGER

Wir sollen uns nützlich machen und eine Methode finden, wie die Otaphimi durch diesen Raumbereich kommen, der für sie tödlich ist.

DELOUIS

Ohne, dass er dabei ist?

GRUBER

Ich glaube, was er sagte war, dass wir zuviel Freizeit hätten.

DELOUIS

Das hört sich an, als ob es stimmen könnte.

Doishan mischt sich ein.

DOISHAN

Nun, wir benutzen Therium-Strahlung, um einige Lücken in der natürlichen Kette zu stopfen.

Verwunderung. Beat.

GRUBER

Das verraten Sie uns einfach so?

DOISHAN

Ich bin auf Eurer Seite, oder etwa nicht? Aber es wird Euch ohnehin wenig nützen, denn gegen Therium gibt es keine effektive Abwehr.

Er überlegt eindeutig, ob er noch mehr sagen will.

DELOUIS

Aber...?

DOISHAN

Die Xeu auf Castagian V behaupteten, dass sie ein Mittel zu diesem Zwecke gefunden hätten.

GRUBER

Sie sagen "behaupteten". Was ist passiert?

DOISHAN

Sie wollten sich den Lakash nicht anschließen.

Beat.

GRUBER

Doktor, können Sie uns eine alternative Lösung anbieten?

DELOUIS

Ich bedaure.

GERETSCHLÄGER

Ich auch, Admiral. Ich hab beobachtet, wie sich das Schiff im Kieslerraum verhalten hat. Die Strahlung ist überall durchgekommen, sogar durch den Stufe-5-Reinraum. Uns tut sie nichts, daher war's egal, aber...

Er endet mit einem Schulterzucken.

GRUBER

Nun, dann landen Sie doch bitte auf dem Planeten und schauen nach, ob es noch irgendwelche Überreste gibt.

DELOUIS

Admiral?

GRUBER

Ich weiß, die Idee hat wenig Aussicht auf Erfolg, aber es ist unsere beste Spur.

DOISHAN

Außerdem ist Castagian nicht weit.

GRUBER

Also, nehmen Sie Herrn  
Geretschläger mit und sehen Sie  
nach. Viel Glück.

EXT. CASTAGIAN

ESTABLISHING SHOT: ...ein Planet voller Ruinen. Das Shuttle  
landet.

Die beiden steigen aus.

GERETSCHLÄGER

Viel Glück sagt er.

DELOUIS

Das können wir wohl brauchen.

GERETSCHLÄGER

Wo geht's hier zu den Archiven?  
Oder zum Technischen Hilfswerk?

DeLouis sieht sich um.

DELOUIS

(sarkastisch)

Warte, ich schau dir auf dem  
Wegweiser nach.

Beat.

DELOUIS

Ahja, da gibt's ja keine.

GERETSCHLÄGER

Danke, du hast deinen Punkt gemacht.

Er holt seinen Scanner heraus.

GERETSCHLÄGER

Ich habe da eine Konzentration  
von Strahlung und EM-Feldern in  
diese Richtung da.

DELOUIS

Ja, dann gehen wir.

ETWAS SPÄTER:

sie befinden sich jetzt an einem anderen Ort des Planeten,  
nun außerhalb der zerstörten Stadt, in der sie gelandet sind.

GERETSCHLÄGER  
(diktiert in den  
Scanner)

Vierte Stunde der Suche. Castagian ist nicht nur unbewohnt, sondern auch leer. Ich glaube nicht, dass wir hier irgendetwas finden. Die Ruinen sind zur Unkenntlichkeit zerstört worden, und außerhalb der Städte... naja, wie gesagt, es ist leer.

DELOUIS  
Das ist alles sehr erbaulich, Walter. Aber du könntest mir auch helfen, zu erklären, was das ist.

GERETSCHLÄGER  
Was was ist?

DeLouis nimmt ihn seinen Scanner weg und ersetzt ihn durch seinen eigenen.

C/U: Der Bildschirm des Scanners. Wir sehen eine rudimentäre Radar-Ansicht der Region. Etwas blinkt auf.

GERETSCHLÄGER  
Das könnte deine Strahlungskonzentration sein.

DELOUIS  
Vielleicht. Aber es ist plötzlich erschienen.

C/U: als es genauso plötzlich wieder verschwindet.

Geretschläger zuckt mit den Schultern.

GERETSCHLÄGER  
Muss ein Fehler in der Software sein.

C/U: als es wieder auftaucht.

DELOUIS  
Oder auch nicht.

GERETSCHLÄGER  
Sehr eigenartig. Du, würd's dich stören, wenn wir jetzt Mittag machen?

DELOUIS  
Willst du nicht herausfinden, was das ist?

GERETSCHLÄGER  
Mit vollem Magen lässt sich's  
leichter herausfinden.

Er kramt in seinem Rucksack und holt eine zünftige, rot-weiß  
karierte Picknickdecke hervor.

DELOUIS  
Oh, sehr witzig, Walter, wirklich  
ganz amüsant.

GERETSCHLÄGER  
Was soll das denn heißen? Ich  
mein's ernst.

Beat.

DELOUIS  
Diese Decke findest du im  
Wörterbuch, wenn du unter Klischee  
nachschaust. Hat dieser Planet  
nicht genug leiden müssen?

GERETSCHLÄGER  
Wenn ich jetzt nix zum Essen krieg,  
dann nicht, nein.

DELOUIS  
Na gut...

Er stellt nun seinerseits seinen Rucksack nieder und kramt  
eine Büchse hervor.

GERETSCHLÄGER  
Was'n das?

DELOUIS  
Gemüselaibchen. Jetzt, wo der  
Käptn mal nicht dabei ist, kann  
ich sie ja vielleicht im nicht-  
platten Zustande essen.

GERETSCHLÄGER  
Mag sein, aber Gemüselaibchen?  
...Wirklich?

DeLouis sieht ihn strafend an.

CUT TO:

Etwas später. Irgendein ESTABLISHING SHOT, um zu zeigen,  
dass Zeit vergangen ist.

GERETSCHLÄGER  
Gut wars.

DELOUIS

Ja, deliziös. Können wir jetzt weiter gehen?

GERETSCHLÄGER

Ja, ja. Wieso immer dieser Stress?

Sie stehen auf, packen die Reste ihrer Mahlzeit weg und gehen weiter.

INT. HÖHLE

Die beiden stehen vorm Höhleneingang. DeLouis macht den ersten Schritt hinein.

GERETSCHLÄGER

Halt, halthalthalt.

DELOUIS

Was denn jetzt?

GERETSCHLÄGER

Könnte gefährlich da drin sein.

DELOUIS

Was soll denn da lauern? Gelati?

Geretschläger grummelt vor sich hin. Er holt etwas aus seinem Rucksack.

DELOUIS

Was ist denn das?

GERETSCHLÄGER

Fernscanner. Sowas wie'n Echolot. Damit können wir uns ganz genau anschauen, was es in dieser Höhle alles für liebe Fressviecher gibt. Ich geh kurz rein, um den Scanner zu platzieren, okay? Beweg dich nicht von der Stelle, bin gleich wieder da.

DELOUIS

Bien sûr, Mister Hyperingenieur.

GERETSCHLÄGER

Das war ein Sprachenkauderwelsch, da haben sich Ihre französischen Vorgänger grad im Grabe umgedreht.

Er verschwindet in die Höhle.

Dort baut er ein Stativ auf, auf dem er das Gadget montiert. Er schraubt daran herum.

DeLouis wartet währenddessen ungeduldig und pfeift vor sich hin. Doch plötzlich NÄHERN SICH HINTER IHM ZWEI HERREN.

Einer davon ist der uns bereits bekannte CASSINI, der andere ist ein hochgewachsener Mann mit reizlosem Gesicht namens BERNFRIED HASSELBACH.

DeLouis bemerkt sie nicht...

...und Geretschläger genau so wenig, während er an dem Gerät herumlaboriert.

Die Herren kommen näher und näher...

Hasselbach zieht aus seiner Brusttasche ein Stofftaschentuch.

C/U: ... und tränkt es reichlich mit Chlorophorm.

Geretschläger werkt immer noch an dem Gerät.

DELOUIS  
(nichts ahnend)  
Walter, du könntest dich beeilen.

GERETSCHLÄGER  
Jaja, keine Hektik.

Und hastunichtgesehen, hat Hasselbach sein Taschentuch hervorgezaubert und es DeLouis vor die Nase gehalten, und vorhersehbarerweise sackt er zusammen.

GERETSCHLÄGER  
So, wir sind bereit.

Beat.

GERETSCHLÄGER  
Doktor?

Ein längerer Beat. Geretschläger ist beunruhigt und geht zurück in Richtung Ausgang.

GERETSCHLÄGER  
Das ist nicht die Zeit für die  
beleidigte Leberwurst, Doc, ich--

Er bemerkt, wie sich die beiden Herren mit der dritten, leblosen Gestalt entfernen.

GERETSCHLÄGER  
Verdammt...

FADE OUT.

## AKT II.

INT. HÖHLE

Geretschläger geht ratlos auf und ab.

GERETSCHLÄGER  
Verdammt, verdammt, verdammt...  
Geretschläger an Gruber! Bitte  
kommen!

Beat. Rauschen.

GERETSCHLÄGER  
Geretschläger an... an Weyland,  
bitte kommen! An Boone! An Köfler!

Beat. Länger. Rauschen.

GERETSCHLÄGER  
Ist irgendjemand da?

Nein.

GERETSCHLÄGER  
(laut)  
Verdammt!!

Er geht noch energischer auf und ab, denkt nach.

GERETSCHLÄGER  
Denk, denk, denk, Walter, jetzt  
ist die Zeit zum Denken gekommen...

...währenddessen sammeln sich im Hintergrund seltsame Wesen,  
Höhlenbewohner, unscheinbar, großgewachsen, aber mit  
leuchtenden Augen. Es ist ein seltsam beunruhigender Anblick.

GERETSCHLÄGER  
Grrr...

Auf einmal hört er die Stimme von SOTH, der Anführerin der  
Höhlenbewohner, die in eine Vielzahl halbdurchsichtiger,  
unauffällig gefärbter Schleier gehüllt ist.

SOTH  
Ich muss Sie um Stille bitten.

Geretschläger fährt auf. Ein unterdrückter Schrei.

GERETSCHLÄGER  
Wer sind Sie?

SOTH  
Überlebende.

GERETSCHLÄGER  
Sie leben hier?

SOTH  
Ja. Noch.

GERETSCHLÄGER  
Dann sagen Sie mir bitte, was Sie mit dem Doc gemacht haben! Wo ist er?

SOTH  
Jener, der vor dem Eingang entführt worden ist?

GERETSCHLÄGER  
Ja! Was haben Sie mit ihm gemacht?

SOTH  
Das waren nicht wir, Außenweltler. Das war Ihresgleichen.

GERETSCHLÄGER  
Bitte was?

Soth deutete ihm.

SOTH  
Folgen Sie mir bitte. Ich sehe schon, das wird ein längeres Gespräch.

INT. CASSINIS HAUS - WOHNZIMMER

POV: DeLouis, der hereingetragen wird.

Wir sehen Schwärze, bloß in einem kleinen Bildausschnitt verschwommene Gestalten, hören dumpfe Stimmen.

HASSELBACH (OS)  
Was tun wir mit ihm?

CASSINI (OS)  
Rausfinden, ob er zu uns gehört...

HASSELBACH (OS)  
Was, wenn nicht?

CASSINI (OS)  
Nichts, worüber Sie sich sorgen machen müssten, Feldweibel. Holen Sie SisteV.

Dann wird es schwarz.

JUMP CUT:

DeLouis fährt brutal aus seiner Ohnmacht hoch, schreit fürchterlich. Seine Arme und Beine sind an einen Operationstisch gefesselt, ansonsten ist es der gleiche Raum wie im Teaser.

CASSINI

Eins seh ich: Sie sind erwacht.

Cassini sitzt in einer Ecke, liest ruhig ein Buch in äußerst altmodischer Aufmachung, sagen wir, so ca. 1942.

DELOUIS

Was--- was-- wo--?

CASSINI

Keine Sorge. Sie sind fast zu Hause.

DELOUIS

Zuhause?

CASSINI

Ja.

Lächelnd, gütig, großmütig steht Cassini auf und hält ihm eine Rede.

CASSINI

Ich weiß nicht, was für ein Schicksal Sie hierher verschlagen hat, so weit weg von uns'rem geliebten Zuhause, der Erde.

DeLouis reagiert darauf.

CASSINI

Sie sind also tatsächlich ein Mensch? SisteV ist ein guter Mann, wenn auch kein echter Mann... Wer immer Sie sind, und wie immer Sie hierher gekommen sind, Sie müssen mittlerweile festgestellt haben, dass die Sterne kein Ort für Uns'resgleichen sind. Es ist immerdar kalt und dunkel hier draußen, und uns verlangt nach dem warmen Herd unseres Zuhauses, der Trost der Mutterbrust, der Liebe uns'res Vaterlands. Kehren Sie heim, verlor'ne Seele.

Unterdessen hat sich DeLouis immer mehr aufgeheizt, bis er wirklich, wirklich grantig ist. Dafür redet er jetzt sehr flüssig.

DELOUIS  
Was reden Sie da für einen Bullshit?

CASSINI  
Ich bitte Sie--

DELOUIS  
Heim? Was für einem  
paläokonservativen Protektionismus  
Sie auch immer angehören, lassen  
Sie mich damit in Frieden und  
bringen Sie mich dorthin zurück,  
von wo Sie mich entführt haben.

CASSINI  
Aber Bundesbruder!

DELOUIS  
Ich bin Doktor Jean DeLouis, von  
der WDKP 1, und mir gefällt mein  
Job!

Traurig beäugt ihn der Mann, dieser Faschist mit Messias-Komplexen.

CASSINI  
Es schmerzt mich, dass Sie es so  
sehen. Das war keine Entführung,  
sondern eine Rettung. Und Ihre  
Heimkehr ist eine Notwendigkeit  
für Ihr Seelenheil.  
(dunkel)  
Sie werden's schon noch richtig  
zu sehen lernen.

Er verlässt den Raum.

CASSINI  
(laut)  
Sistev!!

Ein langer Beat. DeLouis atmet tief und zittrig durch.

Dann betritt Sistev den Raum.

SISTEV  
Ruhen Sie.

Und mit einer Spritze obsiegt er gegen den wehrlos gefesselten  
DeLouis und sediert ihn.

INT. HÖHLE - SAAL

Ein größerer Raum in der Höhle. Einige metallene Stühle,  
funktionell und doch eindeutig von außerirdischer Herkunft;  
der Tisch, um den sie stehen, scheint direkt aus dem Stein  
gehauen zu sein.

Der Raum ist offenbar für große Besprechungen ausgelegt, aber jetzt sitzen nur zwei am Tisch, Soth und Geretschläger, und sie sehen ziemlich verloren aus.

GERETSCHLÄGER

Ich dachte, Ihr Volk wäre  
ausgestorben.

SOTH

Das haben wir die Lakash auch  
glauben lassen. Sie sind bekannt  
für ihre Gründlichkeit... aber  
wir waren das auch.

Sie lächelt.

SOTH

(weiter)

Offenbar haben wir uns gut genug  
versteckt.

GERETSCHLÄGER

Es scheint so...

SOTH

Und wir sind auch weiterhin  
aufmerksam. Wir haben Ihren  
Kreuzzug gegen die Lakash gemerkt,  
und glauben Sie mir, wir beten  
alle für Ihren Sieg - wenn wir  
uns doch bloß einmischen könnten  
und Ihnen helfen... aber sobald  
die Lakash bemerken, dass wir  
noch existieren, sind wir  
endgültig Geschichte.

GERETSCHLÄGER

Sie können uns tatsächlich auf  
andere Art und Weise helfen.

Soth spitzt die Ohren.

GERETSCHLÄGER

(weiter)

Wir brauchen ein Schild gegen  
Therium-Strahlung.

SOTH

Natürlich... wir hatten so etwas  
entwickelt, aber aus ethischen  
Gründen aufgegeben.

GERETSCHLÄGER

Aus ethischen Gründen?

SOTH

So ist es. Aber in diesem elenden Krieg können Sie sich wohl ethische Diskussionen nicht leisten, oder? Nein, nein... Wir geben Ihnen diesen Schild gerne.

GERETSCHLÄGER

Ohne Gegenleistung?

SOTH

Gegenleistung, Mensch von der Erde, ist es genug, wenn Sie siegen.

Geretschläger nickt. Braucht einen Moment, um das alles aufzunehmen.

GERETSCHLÄGER

Und was ist mit, ich zitiere, "Meinesgleichen", die den Doc entführt haben?

SOTH

Eine elende Geschichte. Ich erzähle Ihnen, soviel ich weiß...

INT. CASSINIS HAUS - WOHNZIMMER

Wie im Teaser, jetzt; DeLouis ist gefesselt und geknebelt, auf dem Stuhl angebunden, der eine umgebaute Variante des OP-Tisches ist. Er wirkt groggy, aber wach.

Cassini kommt herein.

CASSINI

Ich habe gehört, dass Sie wieder unter uns weilen.

DELOUIS

Ja, danke auch, ich hab ja sonst solche Schlafprobleme, aber das Zeug, das Sie mir gespritzt haben, hat gewirkt.

Cassini lächelt nicht.

CASSINI

Ich denke, es ist Zeit, Sie mit unserem Anführer bekannt zu machen. Er wird Ihnen sehr viel besser als ich erklären können, wer wir sind. Und was unsere uneigennützig Mission ist.

Er schnallt den Doktor los und nimmt ihm das knebelnde Tuch aus dem Mund; er bleibt aber gefesselt, und sobald sie den Raum verlassen, werden sie von Hasselbach und einer weiteren Wache begleitet.

INT. CASSINIS HAUS - FLUR

...eine Frau in Kleid und Schürze, am Boden, putzt und wirkt ganz und gar nicht mal so begeistert. Das ist MARIANNA CASSINI, und sie hat sich diese schöne neue Welt sicher anders vorgestellt.

CASSINI  
Frau, ich gehe zum  
Kolonialverwaltungsamt.

MARIANNA  
(deprimiert)  
Natürlich, Othmar.

EXT. VORSTADT

...wieder die übersaturierte, geradezu grauenhaft quietschbunte und absolut wunderbare Vorstadt aus dem Teaser. DeLouis, obwohl gefangen und in Feindesland, kommt nicht umhin, sie zu bewundern.

DELOUIS  
So lang können Sie noch gar nicht  
hier sein, und schon haben Sie  
'ne Vorstadt aus dem Ärmel  
gezaubert.

CASSINI  
(selbstgefällig)  
Da sehen Sie's! Langsam kommen  
Sie doch auf unsere Seite. Nicht  
wahr, Hasselbach? Man muss ihnen  
nur Zeit geben.

HASSELBACH  
Natürlich, Gruppenführer.

DELOUIS  
Es ist zwar die lahmarschigste,  
langweiligste und seelenloseste  
Vorstadt, die ich je gesehen habe,  
aber sie ist da. Gratuliere, Sie  
finden 'ne außerirdische Stadt  
und bauen Öd an der Fadesse hin.

CASSINI  
Schweigen Sie, Doktor, wenn Sie  
wissen, was gut für Sie ist.

DELOUIS  
Sie meinen, sowas wie Schlafmittel  
in großen Mengen?

EXT. KOLONIALVERWALTUNGSAMT

ESTABLISHING SHOT. Übertriebener Neoklassizismus, aber was kann man von einem faschistischen Regime schon anderes erwarten. In großen Antiqua-Lettern steht natürlich auch KOLONIALVERWALTUNGSAMT da.

INT. KOLONIALVERWALTUNGSAMT

Das Büro des Chefs des Kolonialverwaltungsamtes. Geräumig, dunkles Holz, Ledersofas; ein wuchtiger Schreibtisch, grüne Schreibtischlampe. Cassini, DeLouis und die beiden Wachen sind da, aber der Chef nicht.

DELOUIS

Worauf warten wir?

HASSELBACH

Die Sekretärin sagte, der Oberführer wird jeden Moment da sein.

Cassini starrt ihn an. Hasselbach salutiert steif.

HASSELBACH

(weiter)

Wenn mir der Gruppenführer die Anmerkung gestattet.

CASSINI

Die Anmerkung ist gestattet.

(brüllt:)

Rühren.

Beat.

Jetzt kommt er, der Oberführer, so gefilmt, dass wir bis zum letzten Moment nicht erkennen, wer es ist. Er klingt leicht amüsiert, aber vor allem in totaler Kontrolle.

DER OBERFÜHRER

Was haben Sie da gesagt, Cassini?  
Meine Sekretärin hat in Panik  
begonnen, Rührei zu machen.

CASSINI

Ich sagte Rühren, Herr Oberführer!

DER OBERFÜHRER

Ah, das erklärt vieles. Tun Sie  
das nicht wieder!

CASSINI

Nein, Herr Oberführer.

DER OBERFÜHRER

Und wen haben wir denn da?

Er dreht sich zu DeLouis um, und jetzt erst bemerken wir, wer es ist, der die Kontrolle über die Almost-Nazis in Space übernommen hat:

OBERST HILDEBRANDT, dessen illustre Karriere die Vizeführung der K-Gruppe (2x01) inkludierte, bevor diese fast zuviel, und der dann ein vielversprechendes Angebot von Fohr bekam (2x10).

HILDEBRANDT

Doktor Jean DeLouis, von Angesicht zu Angesicht. Sagen Sie mir, sind Ihre Führer in der Nähe? Kapitän Gstötzl, Admiral Gruber?

DELOUIS

Wie kommen Sie dazu, dass Sie aus Ihrer vage faschistischen Organisation etwas machen, wo Sie Goebbels, wenn er heute noch leben würde, wegen Copyrightverletzung anklagen würde? Oh, pardon, ich meinte natürlich Kopierrecht.

HILDEBRANDT

Nun, sie waren ein Musterbeispiel an Effizienz.

DELOUIS

Oh, haben Sie auch schon genug Leute umgebracht?

HILDEBRANDT

Ich will niemanden töten, Doktor.

DELOUIS

Deshalb ja auch die ganze Führerei und so.

HILDEBRANDT

Ich will nur, dass wir uns vom Rest des Universums trennen. Wir leben auf der Erde, ausnahmslos, und die Außerirdischen leben im Rest, ausnahmslos. Die Entfremdung von der Heimat tut der menschlichen Rasse nicht gut.

DELOUIS

Die Entfermdung tut uns nicht gut?  
Ich stelle mit Befremden fest, dass die Drogen, auf denen Sie sind, Ihnen nicht gut tun!

Autsch.

HILDEBRANDT

Ich drohe Ihnen nicht, aber Sie befinden sich in unserer Gewalt.

DELOUIS

Was wollen Sie mir tun? Mich zu Tode schwafeln?

Ein langer Beat.

HILDEBRANDT

Ich möchte Ihnen etwas sagen, das noch niemand weiß.

Die Tür fliegt auf.

Geschockte Reaktionen--

--aber es ist nur die Sekretärin mit einem Tablett und fünf Tellern mit

SEKRETÄRIN

...Rührei?

HILDEBRANDT

Immer.

Sie stellt es ihnen hin.

SEKRETÄRIN

(kess)

Wie wär's mit 'nem Dankeschön?

HILDEBRANDT

Weib, mach mir ein Sandwich.

SEKRETÄRIN

Herr Oberführer, mit Verlaub, Sie sind ein Schwein.

Sie geht.

SEKRETÄRIN

(weiter)

Und wissen Sie was? Ich bin die einzige Sekretärin hier, also können Sie mich nicht feuern!

Die Tür schlägt zu.

DELOUIS

Autsch.

HILDEBRANDT

Herr Cassini, Herr Hasselbach, Herr Schwandt, vergessen Sie, dass Sie das je gesehen haben!

CASSINI

Ja, Herr Oberführer!

HASSELBACH

Zu Befehl, Herr Oberführer!

DELOUIS

So, sehr schön, jetzt haben Sie  
eine Demütigung erlebt. Können  
wir jetzt vernünftig miteinander  
reden? Was tun Sie hier?

HILDEBRANDT

Unserem Auftrag nachgehen.

Davon:

FADE OUT.

AKT III.

EXT. KOLONIALVERWALTUNGSAMT

ESTABLISHING SHOT:

INT. KOLONIALVERWALTUNGSAMT

...wie zuvor.

DELOUIS

Sie gehen Ihrem Auftrag nach?

HILDEBRANDT

Ja. Dem Auftrag von Alejandro Fohr. Und ich denke, es ist nur gerecht, wenn Sie auch davon erfahren...

DISSOLVE TO:

INT. KELLER

...ein geheimer Treffpunkt. Hildebrandt sitzt ungeduldig da, wartet auf irgendetwas. Endlich, ein Anruf:

LEONIDAS (AM TELEFON)

Oberst, unsere Aktion beginnt bald. Ich denke, die Welt wird sich ändern. Für immer. Aber Sie wollen wahrscheinlich überleben... ich schicke Ihnen Datum und Uhrzeit für ein Treffen mit einem Verbündeten, der Sie an einen sicheren Ort bringen wird.

HILDEBRANDT

Endlich.

EXT. WALD - NACHT

Die selbe Szene wie in 2x10, nur diesmal von einem anderen Blickwinkel. Die sich nähernden Admiräle Gruber und Reinhardt klammern wir aus, um uns stattdessen auf Hildebrandt und Fohr zu konzentrieren.

FOHR

Da sind Sie ja.

HILDEBRANDT

Ja. Alejandro Fohr?

FOHR

Ignatius Hildebrandt. Ich habe nicht viel Zeit, um alles zu erklären, aber ich weiß eins - die Aktion Ihres Anführers wird fehlschlagen.

HILDEBRANDT

Woher--

FOHR

Sie haben zwei Optionen - Sie bleiben hier und kämpfen im Untergrund weiter - oder Sie verlassen diesen Planeten mit mir und kämpfen für die Isolation der Erde. Damit würden Sie aber unsere Ressourcen anzapfen. Es muss eine Gegenleistung geben.

HILDEBRANDT

Wenn das stimmt, was Sie sagen, wird bald hier jeder hinter uns her sein, und ich will so weit weg wie möglich, daher würde ich das für den geeignetsten Weg halten. Hier wirds mir langsam zu heiß.

FOHR

Aber sagen Sie mir, Herr Hildebrandt, wie lohnt sich das für uns?

HILDEBRANDT

Ich war genau wie Leonidas lange Zeit in der IRK. Ich kenne viele ihrer Geheimnisse.

FOHR

Das ist ein Argument... auch wenn die IRK nur einen ganz kleinen Teil unseres Interesses ausmacht. Folgen Sie mir.

Die Konfrontation danach sparen wir aus. Stattdessen...

INT. QUANTIUM-BUNKER

Ein dunkler, großer, spartanisch eingerichteter Raum. Mit einem Lichtblitz erscheinen Fohr und Hildebrandt.

HILDEBRANDT

Was wollen Sie, dass ich für Sie tu?

FOHR

Ich werde andere auf der Erde beschaffen, die Ihnen ähnlich sind. Ähnlich unzufrieden. Sie werden hier warten und Ihre Armee pflegen.

HILDEBRANDT

Einfach... warten?

FOHR

Es wird ein Tag kommen, an dem meine Mission ein abruptes Ende nimmt, und ich weiß, dass Sie hier, in diesem Bunker, bleiben müssen, wenn Sie nicht aus der Geschichte gestrichen werden wollen. Glauben Sie mir. An dem Tag, an dem ich sterbe, erhalten Sie Ihre Mission.

Er geht.

Beat.

HILDEBRANDT

...Ach so ist das?

DISSOLVE TO:

DER SELBE RAUM, AN EINEM ANDERENT TAG, VOLLER LEUTE. Sie tratschen miteinander, schimpfen, gehen auf und ab - und fuchteln mit ihren Waffen herum.

Plötzlich ein lautes, dröhnendes Geräusch, und ein Video von Fohr erscheint auf einer der Wände.

FOHR

Der Zeitpunkt ist eingetroffen. Gehen Sie und kämpfen Sie Seite an Seite mit den Lakash! Man wird Ihnen eine Welt zuteilen, auf der Sie Ihre Basis errichten können, und Sie an die Vorhut setzen. Nutzen Sie diese Chance! Diskreditieren Sie die Feinde der freien Erde, die Crew der WDKP1! Wenn dieses Schiff zerstört ist, gehört Ihnen die Erde - und den Lakash das All. Friede, Recht und Ordnung wird in eine neue Ära führen.

Und dann lösen sich die Wände des Quantum-Bunkers auf, und wir bekommen unseren ersten Blick auf die LAKASH-HEIMATWELT:

SFX/MATTE: Eine Hügellandschaft, die langsam in einen Sumpf übergeht, übersät mit grecoromanischer Architektur, kleinen Tempeln, Pavillons, Wohnkasernen... ein kränklich graugrüner Nebel liegt über allem, und einige Stadtviertel befinden sich im Verfall. Die Stadt an sich ist äußerst leer. Riesige, pulsierende Wurzeln überwuchern einige der Gebäude.

DISSOLVE TO:

INT. KOLONIALVERWALTUNGSAMT

Hildebrandt sitzt gemütlich in seinem Lehnstuhl und unterbricht die Erzählung nur für einen letzten Löffel Rührei.

HILDEBRANDT

...und so sind wir hier. Natürlich opponieren wir Ihrem Schiff, aber wir tun es für die Erde! Doktor, verstehen Sie uns doch endlich!

DELOUIS

Nein. Sie sind Idioten und Sie sind krank. Kranke Idioten also. Lassen Sie mich endlich gehen.

Da zürnt Hildebrandt.

HILDEBRANDT

Nun, sind Sie nicht willig, so brauch ich Gewalt. Herr Cassini!

Cassini zieht wieder sein Chloroformtuch heraus.

DELOUIS

Nur weil Sie Goethe falsch zitieren, sind Sie nicht kultiviert--

...und DeLouis fällt wieder in Ohnmacht.

INT. CASSINIS HAUS - WOHNZIMMER

DeLouis, im Stuhl, gefesselt, geknebelt...

...als er erwacht und der Film vom Teaser spielt.

SPRECHER

Auch wenn Oleg Korotschews Film mehr Opfer gefordert hat...--

EXT. CASTAGIAN

Geretschläger, Soth und ein paar andere Xau, gegen den dramatischen Himmel des Planeten. Es wirkt kalt und windig.

SOTH

Wir haben alles getan, was wir konnten.

GERETSCHLÄGER

Wenn er flüchtet, merken Sie das  
sofort auf Ihren Scannern?

SOTH

Ja. Aber wir können nicht einfach  
einfallen und alle niederschießen.  
Wir könnten es schon, von der  
Stärke her.

REVERSE: Sie stehen vor der Stadt der Menschen, ein unmöglich  
kreisrunder Fleck mit grünem, fruchtbarem Gras und  
Vorstadthäusern inmitten der Vewüstung und der kahlen Felsen.

SOTH

(weiter)

Aber sie würden mitbekommen, dass  
wir noch leben. Und das können  
wir uns nicht leisten.

GERETSCHLÄGER

Der Doc muss selbst einen Weg  
'raus finden.

SOTH

Kontaktieren Sie doch Ihr Schiff?

INT. NARGIAN - BRÜCKE

Gruber relaxt - allein - im Sessel. Wir hören eine laute  
Oper. Beethovens "Fidelio". Dazu trinkt er eine Tasse Kaffee.

Die Welt ist in Ordnung. Würde da nicht plötzlich ein Piepsen  
stören.

Gruber ist irritiert.

GRUBER

Computer, Musik aus. Übertragung  
auf den Bildschirm.

Natürlich ist es Geretschläger, zurück in der Höhle, der mit  
ihm spricht.

GERETSCHLÄGER

Admiral, der Doktor wurde...  
entführt. Ich bin mir nicht sicher,  
ob ich es allein schaff, ihn  
freizukriegen.

GRUBER

Das ist schlecht, Herr  
Geretschläger.

GERETSCHLÄGER

(niedergeschlagen)

Ich weiß.

GRUBER

Wir sind im Orbit um Delazhian  
III. Doishan hofft, einige Lakash  
dazu überreden zu können, sich  
gegen ihre Meister zu wenden.

GERETSCHLÄGER

Ich..

GRUBER

Es ist eine diplomatische Mission,  
Herr Geretschläger. Wir können  
nicht einfach auf und davon. Es  
tut mir von Herzen Leid, aber Sie  
werden das wohl selbst meistern  
müssen. In einem Tag können wir  
dann assistieren.

GERETSCHLÄGER

In Ordnung, Admiral. In Ordnung.  
Geretschläger Ende.

Gruber seufzt, reibt sich die Stirn. Es war ein langer Tag,  
und die Nacht droht, genau so lang zu werden.

GRUBER

Computer, Musik an.

Die diegetische Musik wird nicht-diegetisch...

INT. HÖHLE

Geretschläger, allein in einer Kammer, ebenso niedergeschlagen,  
zu den dramatischen Klängen vom guten alten Ludwig...

Langsam umrunden wir ihn, der einfach nur da sitzt, zur  
Untätigkeit verdammt, und wartet...

...und wartet.

GERETSCHLÄGER

Selig sind die, die hungern und  
dürsten nach der Gerechtigkeit,  
denn sie werden satt werden...  
Doc, halte durch.

...und wartet.

INT. CASSINIS HAUS - WOHNZIMMER - ABEND

Die Sonne steht tief, und rot leuchtet das Abendrot. DeLouis  
schwitzt im Stuhl und außerdem tut alles weh.

Marianna Cassini kommt mit einem nassen Fetzen in der Hand  
herein, um DeLouis den Schweiß von der Stirn zu wischen.  
Außerdem hat sie einen Plastikbecher Wasser dabei.

Sie wischt ihm die Stirn ab.

DELOUIS  
 (dumpf durch den  
 Knebel)  
 Bitte, helfen Sie mir...

Marianna sieht sich um. Hektisch, ängstlich. Dann...

MARIANNA  
 (flüstert)  
 Wenn sie mich erwischen, bin ich  
 erledigt!

Aber sie löst den Knebel.

DELOUIS  
 Dann dürfen sie Sie nicht  
 erwischen lassen.

Sie gibt ihm zu trinken.

DELOUIS  
 (weiter)  
 Danke.

Beat.

DELOUIS  
 (weiter)  
 Noch einmal: helfen Sie mir.

MARIANNA  
 Das werde ich.

DELOUIS  
 Tatsächlich? Wieso?

MARIANNA  
 Weil ich hier unzufriedener bin  
 als auf der Erde.

DELOUIS  
 Aber als Sie gegangen sind,  
 wussten Sie doch, auf was Sie  
 sich einließen?

MARIANNA  
 Abgesehen davon, dass damals alle  
 noch viel charmanter waren, gerade  
 Othmar...

Sie hält inne, seufzt.

MARIANNA

(weiter)

Man hat die geholt, die unzufrieden waren. Aber niemand hat mir gesagt, was auf der anderen Seite warten würde. Ich war damals depressiv und nahm die Gelegenheit beim Schopf. Aber ich wäre nicht gegangen, wenn ich gewusst hätte, dass das noch mehr Leid und Zorn bedeutet.

DELOUIS

Dann müssen Sie sich gegen den Rest der Welt auflehnen.

MARIANNA

Sie sind hier alle so zufrieden, Doktor...

DELOUIS

Alle?

MARIANNA

Manche der Frauen nicht. Die Männer... im Angesicht dessen, dass sie keine Macht haben, die über ihnen steht, revertieren sie. Sie werden primitiver.

Ein harter Ausdruck schleicht sich in ihre Augen.

MARIANNA

(weiter)

Aber die Frauen auch. Sie unterwerfen sich, ohne sich zu fragen, warum. Ohne Widerworte.  
(plötzlich, flehentlich)  
Doktor, ich muss hier weg! Ich ertrage es hier nicht länger!

DELOUIS

Dann müssen Sie mir helfen. Schreiben Sie genau auf, was ich Ihnen sage...

FADE OUT.

AKT IV.

EXT. VORSTADT - NACHT

Es ist dunkel, und friedvoll, und ach so ruhig und ordentlich, und wir hören die ersten, unheilvollen Klänge von "Lili Marleen". Blechern, als käme es durch das Radio.

ESTABLISHING SHOT von Cassinis unauffälligem, normalen Haus.

INT. CASSINIS HAUS - KÜCHE

Der Schlager tönt tatsächlich vom Radio, jenem von Marianna. Sie kocht gerade eine nahrhafte Suppe. Summt dabei, sie wirkt gelöst.

Sie hackt Karotten und gibt sie hinzu.

Sie schneidet Kartoffeln und gibt sie hinzu.

Sie nimmt zwei Teller und gibt ihn jedes Teller eine ordentliche Portion Suppe hinein.

Sie schneidet Schnittlauch, und...

C/U / SLOW MOTION ...gibt ihn in eines der Teller, und dazu noch eine ordentlich Prise grünes Pulver.

Lili Marleen tönt im Hintergrund.

Die Tür geht auf. Othmar hängt, wie wir akustisch bemerken, seinen Mantel auf.

OTHMAR

Tut mir Leid, Liebchen, aber der Oberführer musste noch etwas mit mir besprechen.

(schnuppert)

Ah, das riecht ja wunderbar!

Er umarmt sie von hinten. Sie lässt es über sich ergehen.

MARIANNA

Es ist so kalt heute. Ich dachte mir, eine Suppe...

OTHMAR

Da hast du richtig gedacht!

Und, wie erhofft, setzt er sich hin und löffelt begierig. Sie nimmt bei ihrem eigenen Teller Platz und isst, aber langsam, und eigentlich beobachtet sie ihn eher.

Dann hustet Othmar. Und hustet.

OTHMAR  
(weiter)  
Hilf mir, Marianna!

Er hustet weiter, und Lili Marleen versinkt im Hintergrund, genau wie mit dem Rest, dem Kling-Klang des Löffels und dem Husten von Othmar und allem, und stattdessen tritt neue Musik aufs Spiel, hoffnungsvolle Musik, und...

...Marianna LÄCHELT, so, als hätte sie das schon fast verlernt gehabt, und...

OTHMAR  
(weiter)  
So hilf mir doch, Liebchen!

...und Marianna lacht!

...und Othmar sinkt zu Boden, und röchelt, er hat Schaum vorm Mund...

...und er vergeht.

...und Marianna ist zufrieden, und sie ist glücklich.

INT. CASSINIS HAUS - WOHNZIMMER

Sie huscht herein, befreit den Doktor.

MARIANNA  
(lachend)  
Jetzt bin ich eine schwarze Witwe.

DELOUIS  
Vielleicht sollte ich aufpassen.

MARIANNA  
Nein. Nicht, wenn Sie mich  
wirklich hier fort bringen können.

DELOUIS  
Das kann ich. Haben Sie den Rest  
meiner Sachen auch gemacht?

MARIANNA  
Ja.

C/U: Sie gibt ihm drei kleine, quaderförmige Vorrichtungen. Zweifelsohne etwas gefährliches. Er lässt sie in einer Tasche verschwinden. Reibt sich die wunden Handgelenke.

MARIANNA  
(weiter)  
Sind Sie nicht Arzt? Haben Sie  
nicht geschworen, niemandem  
wehzutun?

DELOUIS  
 (grimmig)  
 Ich denke nicht, dass das, was  
 wir hier tun, irgendjemandem  
 wehtut. Kommen Sie, Marianna, wir  
 haben nicht viel Zeit.

INT. CASSINIS HAUS - KÜCHE

Marianna blickt auf Othmar, als sie die Küche durchqueren.

MARIANNA  
 Das war mein Ehemann.

DELOUIS  
 Und jetzt ist er tot. Sie haben  
 später Zeit, um ihn zu betrauern!

MARIANNA  
 Wissen Sie, Doktor... für mich  
 ist er schon vor langer Zeit  
 gestorben.

EXT. CASSINIS HAUS

Die beiden verlassen das Haus. DeLouis schaut sich um.

DELOUIS  
 Was ist der kürzeste Weg hier  
 heraus?

MARIANNA  
 Heraus?

DELOUIS  
 In die Wildnis. Dort haben wir  
 größere Überlebenschancen.

MARIANNA  
 Ich glaube, ähm... hier!

Sie deutet die Straße hinunter.

DELOUIS  
 Gut.

Etwas knackst. Dann Schritte. Sie nähern sich.

MARIANNA  
 Sie sollten sich verstecken.

DeLouis nickt und verkriecht sich hinter irgendeinem Busch.

DeLouis' POV: Füße in Lederstiefeln, die sich nähern. Bleiben  
 vor Marianna stehen.

Da wird dem Doc trotzdem etwas übel. Was, wenn es jemand  
 bemerkt hat, was sie getan haben?

Es handelt sich um SisteV, der da steht, gekleidet in einen schweren Mantel.

SISTEV  
Fräulein Cassini.

MARIANNA  
Herr SisteV...

SISTEV  
Sie sind spät draußen.

MARIANNA  
Ich brauchte Luft.

SISTEV  
So?

Er mustert sie misstrauisch.

SISTEV  
(weiter)  
Fräulein Cassini, es tut mir Leid,  
Sie inkommodieren zu müssen, aber...

Er greift in seine Tasche. Wühlt dort herum. Marianna bleibt fast das Herz stehen. Er holt etwas heraus. Etwas kleines.

Eine Zigarette. Er nimmt das Ende in den Mund.

SISTEV  
(weiter)  
Haben Sie Feuer?

Ihr fällt ein Stein vom Herzen, aber natürlich kann sie auch das nicht wirklich zeigen.

MARIANNA  
Natürlich.

Sie holt ein Feuerzeug hervor und gibt dem Lakash Feuer.

SISTEV  
Nun, wenn Sie mit Ihrer Runde fertig sind... ich und Ihr Mann haben noch etwas zu besprechen. Wer weiß, wie lang ich noch in Ihrem Haus sein werden. Guten Abend.

Er klingelt an der Tür.

MARIANNA  
Es ist offen!

SISTEV  
Danke sehr.

Er geht hinein.

DeLouis kriecht aus dem Busch. Beat.

MARIANNA  
Wir sollten laufen.

DELOUIS  
Oh ja, das sollten wir.

EXT. VORSTADT

Sie laufen und laufen und laufen.

Vorbei an einem neuen, komplett unbenutzten Spielplatz, der im Dunkeln unheimliche Formen bildet.

Über eine Brücke über einen hübschen, kleinen Bach.

Vorbei an einer großen Industriehalle. Plötzlich...

HASSELBACH (OS)  
Halt!

Sie laufen weiter.

HASSELBACH (OS)  
(weiter)  
Halt!!! Sie sind umzingelt!

Gestalten lösen sich aus den Schatten. DeLouis und Marianna bleiben mit schwerem Herzen stehen. Halten ihre Hände hoch.

Hasselbach selbst tritt auch aus den Schatten. Er ist siegreich und grinst ungut.

MARIANNA  
Was soll das, Bernfried?

HASSELBACH  
Wusst ich's doch, dass du gewisse krankhafte Neigungen hast. Zu... sagen wir: Entfremdeten.

MARIANNA  
Was redest du da?

HASSELBACH  
Euer Haus ist doch ein Zentrum für derart entartete Wesen. Sisteve, jetzt dieser Doktor...

MARIANNA  
Mein Mann--

HASSELBACH  
Ach ja, der! Ich hab gehört, du hättest ihn ermordet!

## INT. POLIZEIWACHE

Marianna und DeLouis stehen steif da. Jeder hat einen Wächter, der eine Pistole auf ihren Kopf gerichtet hat. Hasselbach fühlt sich siegreich und drückt dies auch aus, geht herum, beugt sich nah zu ihnen hin und ist generell ungut.

HASSELBACH

Sie werden beide genau befolgen,  
was ich Ihnen sage, oder ihr  
Wächter wird ganz plötzlich und  
tragischerweise heftige Zuckungen  
bekommen.

MARIANNA

Fragen Sie lieber den Oberführer,  
ob er damit zufrieden wäre, wenn  
Sie sein neuestes Projekt abknallen.

HASSELBACH

Oh, was der Herr Oberführer nicht  
weiß, macht ihn nicht heiß. Soweit  
er weiß, werden Sie beide auf der  
Flucht erschossen worden sein.  
Leider konnten wir Ihre Visagen  
nicht erkennen.

DELOUIS

Da werden die Wunden eine andere  
Sprache sprechen.

HASSELBACH

Bis zum Schluss Arzt? Aber ich  
frage Sie, wer es wagen wird,  
diese andere Sprache laut  
auszusprechen.

Beat.

DELOUIS

(verbittert)

Na, dann hoff ich, Sie und Ihr  
Ignazius freuen sich.

HASSELBACH

Ich freu mich auf alle Fälle.  
Burschen, durchsucht sie!

Ruppig tasten die Wächter ihre Gefangenen ab. Hasselbach lauert immer noch.

DELOUIS

Wir haben ja nichts dabei...

HASSELBACH

Oh? Und was ist das?

Er hat eine der kleinen Gerätschaften in der Hand, die Marianna ihm gegeben hat.

DELOUIS  
Schokolade.

Hasselbach starrt ihn provokant an...

...und...

C/U / SLOW MOTION: ISST DIE "SCHOKOLADE"

Marianna und DeLouis sehen einander an: "Oh oh".

DELOUIS  
(weiter)  
Marianna, duck--

EINE EXPLOSION!! Blut und Körperteile regnen über ihnen herab.

MARIANNA  
Ich glaub, ich muss mich übergeben.

DeLouis wendet sich zu den beiden Wächtern.

DELOUIS  
Wollt ihr auch? Oder lasst ihr  
uns gehen?

Die Wächter sehen einander an. Dann, stumm, haben sie sich geeinigt - sie treten einen langsamen, unsicheren Rückzug an.

DELOUIS  
(weiter)  
So ist's recht, Burschen. Ich  
wünsch' Ihnen einen guten Abend.  
Die Luft ist lau, gehen Sie in  
eine Bar.  
(zu Marianna)  
Geht es Ihnen gut?

Die Burschen verlassen den Raum.

MARIANNA  
Dafür, dass ich gerade Lunge aus  
meinen Haaren entfernt habe, ja.

DELOUIS  
Sehr gut. Dann sehen wir zu, dass  
uns're zweite Flucht von mehr  
Erfolg gekrönt ist.

Ein Beat, sie wenden sich zum Gehen...

EXT. CASTAGIAN - MORGENRÖTE

Ein wunderschöner, blassrosa Morgen ist im Entstehen begriffen. Geretschläger sitzt auf einem Felsen.

Missmutig isst er einen Müsliriegel.

GERETSCHLÄGER

Noch zehn Stunden, bis der Vogel  
da ist.

(zu sich selbst)

Da haben wir ja mal großartig  
versagt.

Er steht auf.

Stutzt.

Da, weit weg, in einer Tiefebene... zwei Gestalten. Sie  
laufen nicht, aber sie gehen schnell.

Geretschläger kramt in seinem Rucksack. Er holt seinen  
Scanner heraus.

Hält ihn in die Richtung der beiden, die laufen, stellt  
irgendwas um.

C/U am Scanner: Unter der Schrift "ZOOM" Aufnahmen von  
DeLouis und Marianna, wie sie erschöpft, aber trotzdem immer  
noch schnell unterwegs sind.

Geretschläger läuft zur Höhle.

INT. HÖHLE

GERETSCHLÄGER

(weiter)

Soth! Soth!

Und Soth ist plötzlich da, wo sie zuvor noch nicht war.

SOTH

Herr Geretschläger. Aus Ihrer  
Begeisterung entnehme ich gute  
Neuigkeiten.

GERETSCHLÄGER

Oh ja. Da können Sie drauf wetten,  
dass das gute Neuigkeiten sind!

EXT. CASTAGIAN

Der Felsen, wie zuvor.

GERETSCHLÄGER

Da kommen sie, sehen Sie sie? Der  
Doc und noch... wer.

(ruft)

Doc! Dooooc!

DELOUIS (OS)

Walter! Ich wusste es ja!

GERETSCHLÄGER

Da kommen sie! Doc, du bist am  
Leben und es geht dir gut und  
du... riechst ziemlich übel.

Sie sind mittlerweile in naher Rufweite. So nah, dass der  
Geruch sicher schon herüberduftet.

MARIANNA

Wir haben Eingeweide... überall.

DELOUIS

Lange Geschichte. Involviert Nazis.

GERETSCHLÄGER

Nazis?

Beat.

GERETSCHLÄGER

(weiter)

Ich hasse Nazis.

INT. HÖHLE

Später. DeLouis und Marianna sind frisch geduscht und in  
viel zu lange Roben gekleidet, die eindeutig Eigentum der  
Xau sind. Sie sitzen mit Geretschläger und Soth am Tisch.

SOTH

Ich freue mich, dass Ihre Mission  
erfolgreich war. Aber...

DELOUIS

Ja?

SOTH

Wenn das Universum perfekt wäre  
und Gerech, dann hätten Sie die  
ganze Kolonie zerstört.

DELOUIS

Wenn das Universum fair wäre...  
da haben Sie Recht.

GERETSCHLÄGER

Aber Doc...

DELOUIS

Nein, Walter. Das waren lauter  
Faschisten, und erstaunlicherweise  
mag ich keine Faschisten.

Er sieht Marianna an.

DELOUIS

(weiter)

Die eine Ausnahme ist anwesend.

MARIANNA

Danke.

DELOUIS

Walter, ich sehe, deine Mission  
war auch erfolgreich.

GERETSCHLÄGER

Ja. Wir haben diesen... wie haben  
Sie ihn genannt?

SOTH

Durchdringungsparallaxensequenzenzer.

GERETSCHLÄGER

Sieht aus wie 'ne elektrische  
Zahnbürste.

DeLouis schmunzelt.

DELOUIS

Passt ja dann wunderbar zu den  
Kalibrierungsknödeln.

GERETSCHLÄGER

Ohja, und zum Protonenwedel. Der  
Zach wird sich freuen.

DELOUIS

Der soll sein Essen wegputzen.

Marianna und Soth sehen einander äußerst ratlos an.

EXT. NARGIAN - SPÄTER

ESTABLISHING SHOT

INT. NARGIAN - BRÜCKE

Gruber sitzt am Kapitänssessel. Er erhebt sich, als DeLouis,  
Geretschläger und Marianna hereinkommen.

GRUBER

Doktor DeLouis, Herr  
Geretschläger... plus eins?

MARIANNA

Ja.

DELOUIS

Ich erklär's Ihnen in der  
Nachbesprechung.

GRUBER

Waren Sie erfolgreich?

GERETSCHLÄGER

Äußerst erfolgreich.

DELOUIS

Und Sie?

GRUBER

Nun, Doishan hat mir gemeldet,  
dass die Diplomatie äußerst  
zufriedenstellend verlaufen sei.  
Warum er noch nicht persönlich  
aufgekreuzt ist, ist mir auch ein  
Rätsel.

Von draußen hören wir eine laute Stimme, und sie gehört  
unverkennbar dem Käptn.

GSTÖTZL (OS)

Au!!!

Gruber verbirgt sein Gesicht in seinen Händen.

GRUBER

Oh nein, nicht schon wieder.

Die Tür geht auf und ein äußerst aufgeregter Gstötzl kommt  
herein, gefolgt von einem äußerst müden Doishan. Der Lakash  
wirkt, als trüge er die Bürde der Welt auf seinen Schultern.

GSTÖTZL

Admiral! Dieser... dieser Herr  
hat mich ausgelacht, als ich  
meinen patentierten Gstötzl-Kick  
einsetzen wollte! Nur, weil die  
Türen hier viel zu stark sind,  
als dass das den Normen entsprechen  
könnte! Eine Frechheit! Tun Sie was!

GRUBER

Käptn...

GSTÖTZL

Tun Sie was, und ich spendier'  
Ihnen 'nen Drink!

GRUBER

KÄPTN!

Gstötzl ist kleinlaut.

GSTÖTZL

Jaah...?

GRUBER

Alle Missionen waren erfolgreich.

GSTÖTZL

Gut, dann zögern wir nicht mehr länger! Sagen wir Hestor und seiner Band, dass die Tore offen sind! Und, wenn ich eine Metapher benutzen darf...

DELOUIS

Nein.

Gstötzl ignoriert ihn.

GSTÖTZL

Dann sind wir endlich so weit, dass wir Rock'n'Roll zu den Russen bringen können! Oh yeah, baby!

GRUBER

Das ist Ihre Metapher? Sie haben hunderttausend zur Auswahl, und das ist Ihre Metapher? Wie konnten Sie bloß Käptn werden?

GSTÖTZL

Ich hab den Papierkram ignoriert, die richtigen Leute - und Damen, meine Hübsche - gekannt, und ich bin einfach cool. Sonst noch Fragen? Sonst bin ich nämlich kurz unter der Dusche und Sie können den Franzosen ausfragen.

Vom niedergeschlagenen DeLouis...

FADE OUT.

ENDE.

CREDITS.